

Fit für den Arbeitsmarkt – auch nach der Pension?

Erkenntnisse auf Basis des Austrian Socio-Economic Panel (ASEP)
zur subjektiven Beschäftigungsfähigkeit
vor und nach Erreichen des Pensionsalters

Monika Mühlböck, IHS & Universität Wien

Nadia Steiber, Universität Wien & IHS

Georg Kanitsar, IHS

Motivation

Demografischer Wandel hin zu einer alternden Gesellschaft

→ steigende Kosten der Rentensysteme und Fachkräftemangel



Daher wichtig:

- verlängerte Erwerbstätigkeit ermöglichen
- objektive **und subjektive Beschäftigungsfähigkeit** älterer Menschen erhöhen



Subjektive Beschäftigungsfähigkeit

= die individuelle Wahrnehmung der eigenen Möglichkeiten, eine geeignete Beschäftigung zu finden oder zu behalten (Berntson & Marklund 2007; Vanhercke et al. 2014)

Positiver Zusammenhang mit ...

... der Absicht von Beschäftigten, bis ins höhere Alter weiterzuarbeiten (Le Blanc et al. 2019)

... der Motivation zur Arbeitssuche (Heslin, Bell & Fletcher 2012; O'Brien 2011)

Forschungsfragen

1. (Wie) beeinflusst das Alter die subjektive Beschäftigungsfähigkeit?
2. Gibt es Unterschiede zwischen Personen vor und nach Erreichen des Pensionsantrittsalters?
3. Welche Faktoren beeinflussen den Zusammenhang zwischen Alter und subjektiver Beschäftigungsfähigkeit?

Alter und subj. Beschäftigungsfähigkeit

Vergangene Studien zeigen, dass die subj. Beschäftigungsfähigkeit mit zunehmendem Alter sinkt. (z.B. Akkermans et al. 2019; De Lange et al. 2021; Guilbert et al. 2016; Rothwell and Arnold 2007)

Bislang jedoch unklar, welche Faktoren den Alterseffekt beeinflussen und insbesondere wie sich das Erreichen des Pensionsantrittsalters auswirkt.

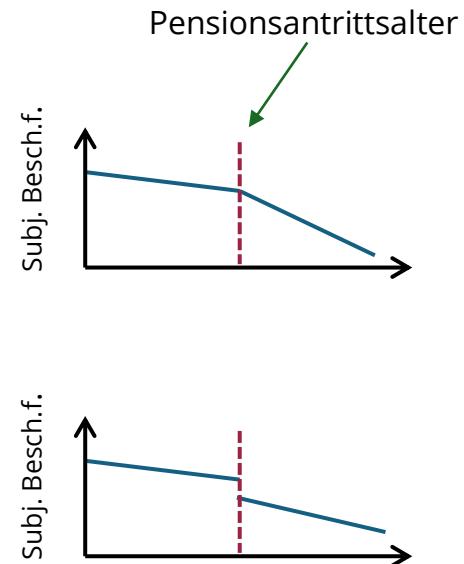
Grund: subj. Beschäftigungsfähigkeit wird in Befragungen oft nur bei Arbeitslosen abgefragt bzw. gibt es wenige Umfragen, in denen Fragen zu Erwerbsarbeit sowohl an junge als auch an ältere Personen gestellt werden.

Alter und subj. Beschäftigungsfähigkeit

Möglicher Effekt des Erreichens des Pensionsantrittsalters:

- a) **Negativer Alterseffekt wird weiter verstärkt** aufgrund (wahrgenommener) Kompetenzverluste während der Erwerbspause (Waterman et al. 2023)

- b) **Negativer Diskontinuitätseffekt** durch Internalisierung des Status quo durch Arbeitgeber:innen und –nehmer:innen (Waterman et al. 2023)



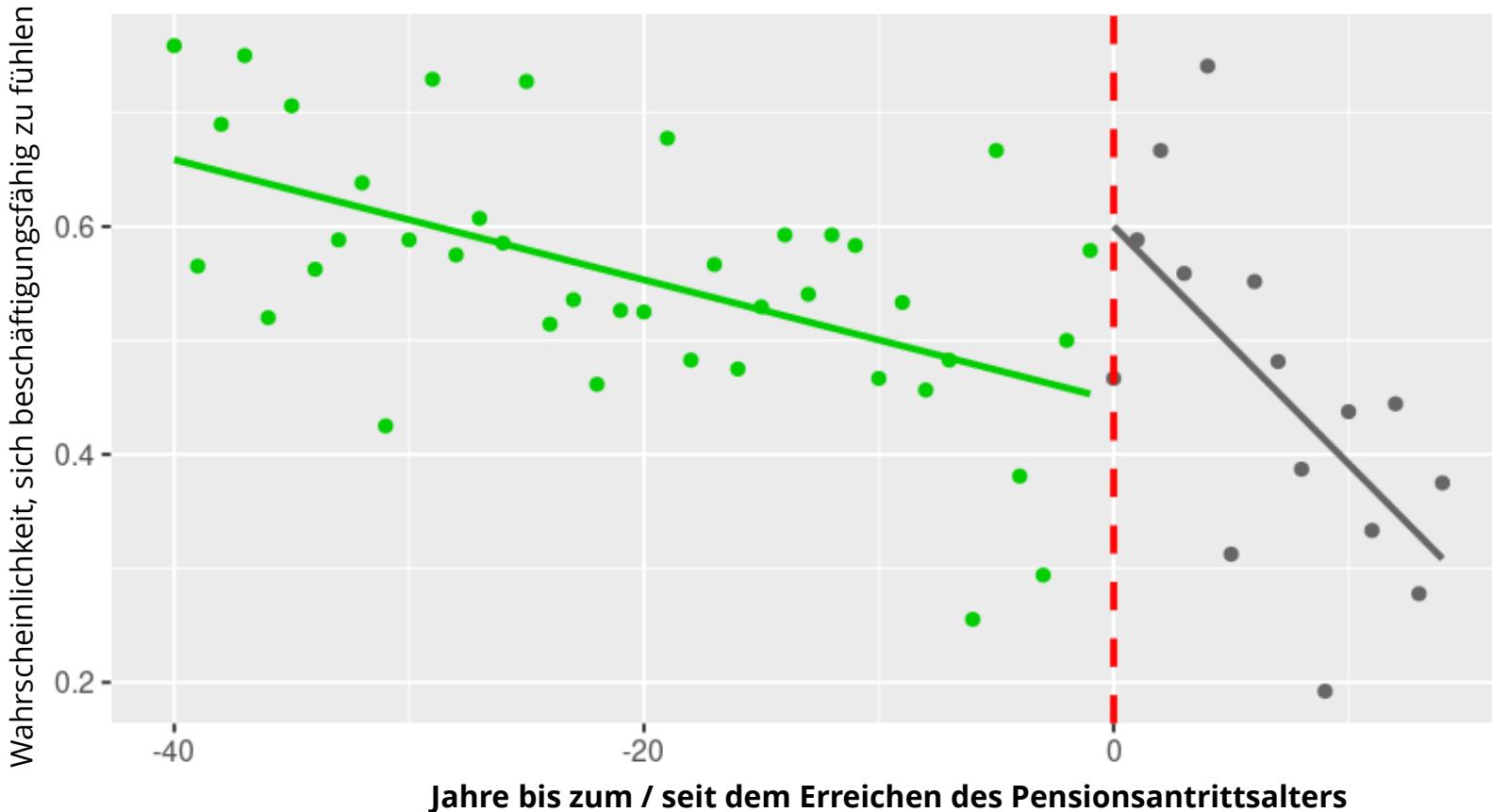
Austrian Socio-Economic Panel (ASEP)

- **Neue langlaufende Befragung von Privathaushalten in Österreich** (nach Vorbild des deutschen Sozio-ökonomischen Panel, das seit 1986 läuft)
- Panelerhebung, d.h. dieselben Haushalte werden jedes Jahr erneut befragt
- Persönliche Befragung oder Online-Befragung von 5000 Haushalten durch Statistik Austria (erste Haupterhebungswelle wird gerade durchgeführt)
- Fragen zu unterschiedlichen sozio-ökonomischen Themenbereichen (Arbeit, Einkommen, Bildung, Familie, Gesundheit, Wohnen, Einstellungen)

Aktuelle Studienergebnisse basieren auf Daten der ASEP-Piloterhebung 2023 (rund 1299 Haushalte mit insgesamt 2189 Personen zwischen 15 und 100 Jahren)

Ergebnisse

Subj. Beschäftigungsfähigkeit vor und nach Erreichen des Pensionsantrittsalters



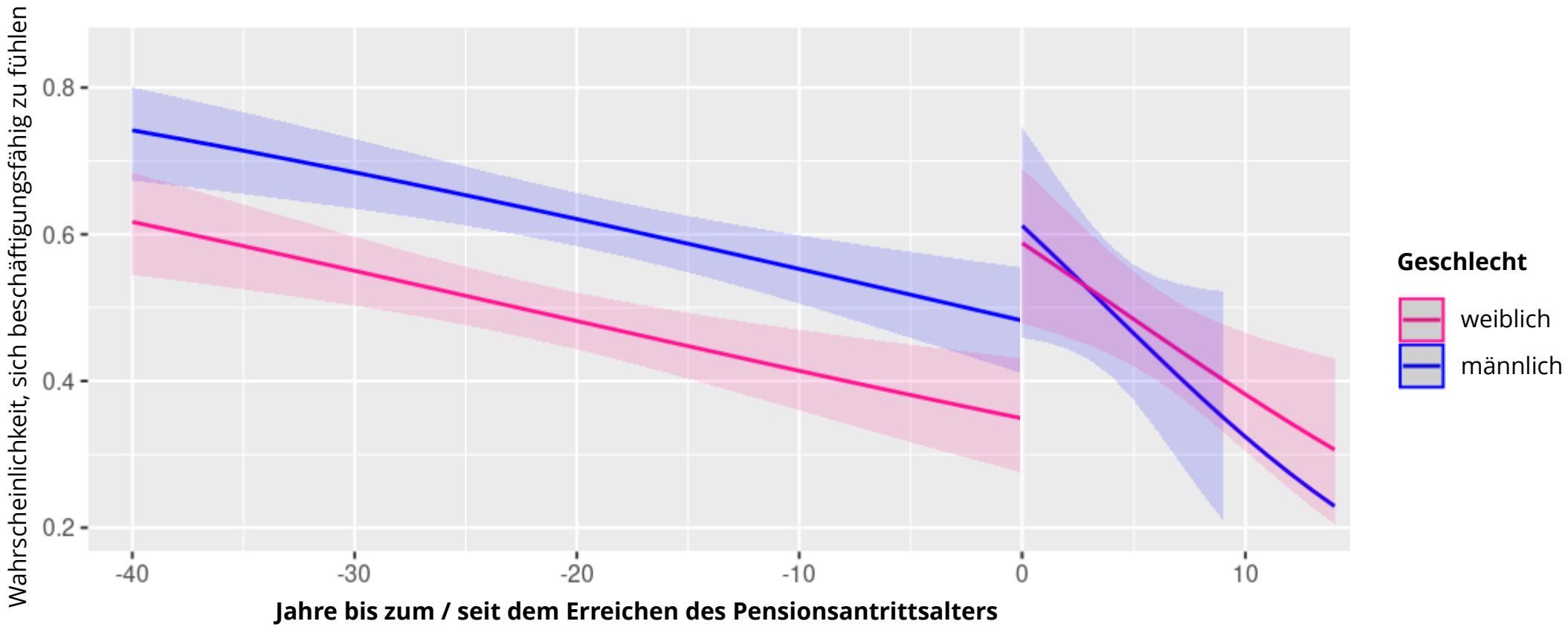
Datenquelle: ASEP PW1; Frage: (Wenn Sie jetzt einen Job suchen würden:) Wie leicht wäre es für Sie, einen geeigneten Job zu finden?; (Sehr) leicht = subj. beschäftigungsfähigt; N=1924

Lineare Trends vor und nach dem Erreichen des gesetzlichen Pensionsantrittsalters (Männer 65J, Frauen 60J bei laufender Anhebung auf 65J) auf Basis eines Regression Discontinuity Designs.

Anm.: Unter verschiedenen Spezifikationen logistischer polynomialer Modelle zeigt das lineare Modell die beste Passung.

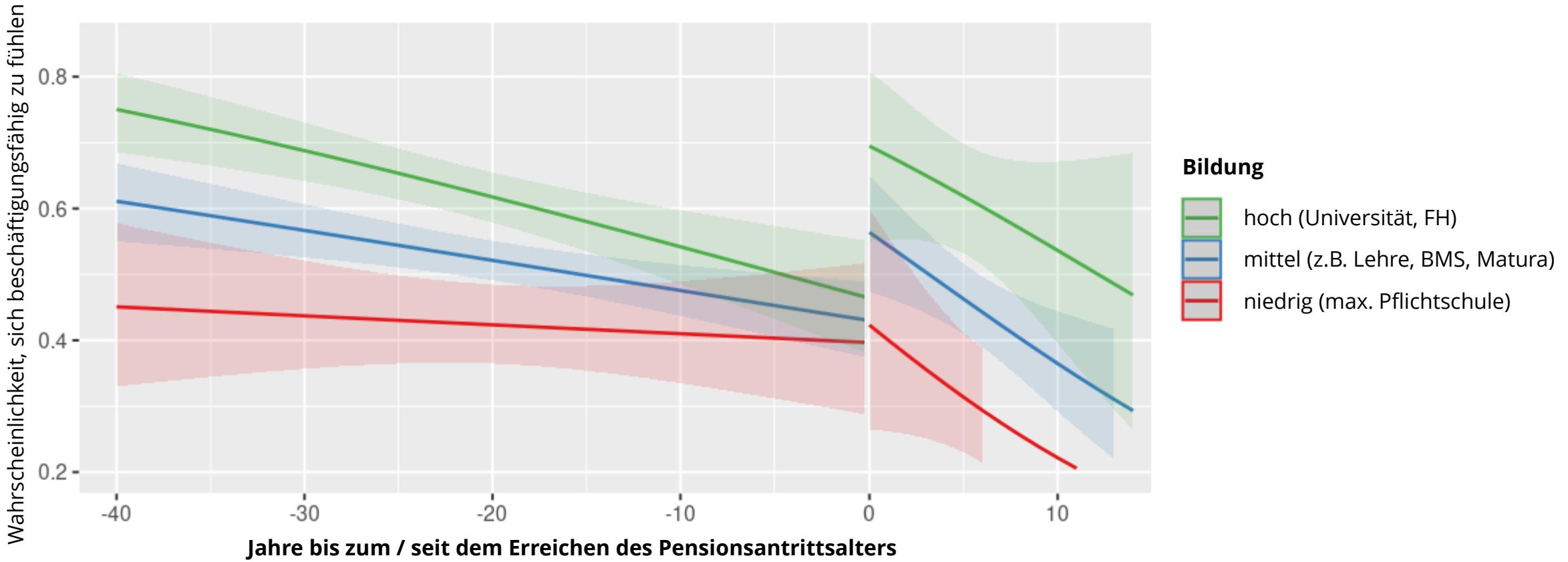
Ergebnisse

Einflussfaktoren auf den Alterseffekt: Geschlecht



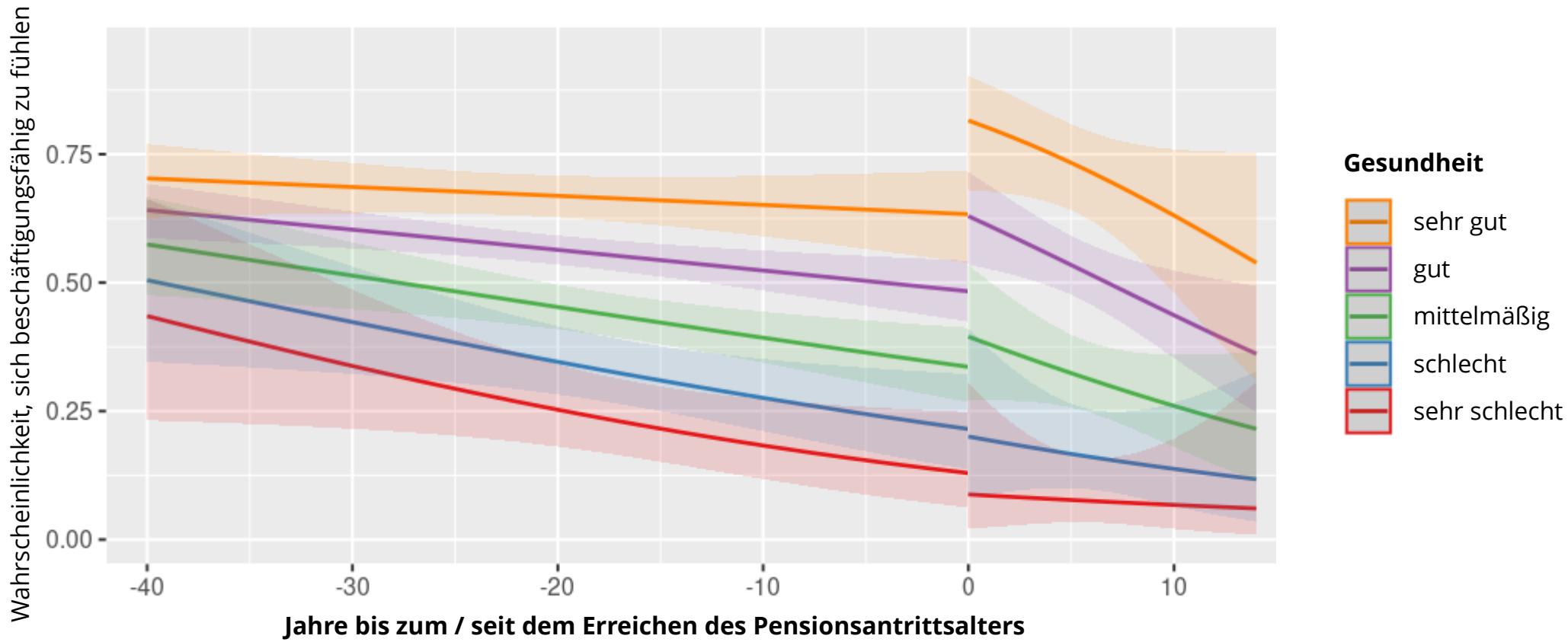
Ergebnisse

Einflussfaktoren auf den Alterseffekt: Ausbildung



Ergebnisse

Einflussfaktoren auf den Alterseffekt: Gesundheit



Zusammenfassung

- Subj. Beschäftigungsfähigkeit nimmt mit dem Alter ab
- Bei Erreichen des gesetzl. Pensionsantrittsalters: sprunghafte Verbesserung der subj. Beschäftigungsfähigkeit, danach jedoch erneuter Rückgang
- Differenzierte Effekte nach Geschlecht, Bildung, Gesundheit: Personen mit hoher objektiver Beschäftigungsfähigkeit (z. B. Frauen, weil sie beim Renteneintritt noch jünger sind, Personen mit höherer Bildung, guter Gesundheit) erleben positiven Schub in ihrer subj. Beschäftigungsfähigkeit
- Mögl. Gründe: Veränderung des zeitlichen Horizonts für weitere Beschäftigung, Veränderung der Berufswünsche

Policy Implikation: Es besteht Potenzial, Pensionist:innen zur Rückkehr in den Arbeitsmarkt zu ermutigen; Voraussetzungen: (sehr) gute Gesundheit und gute Ausbildung (Lehre, Berufsbildung, Matura, Hochschule)

Ausblick

Bislang nur Querschnittsdaten (Piloterhebung), aber:

In Zukunft liefert ASEP zur Beantwortung solcher Fragestellungen auch Längsschnittsdaten, die zeigen können, ob sich tatsächlich die Einstellungen und Präferenzen ein und derselben Person über die Zeit hinweg verändern.

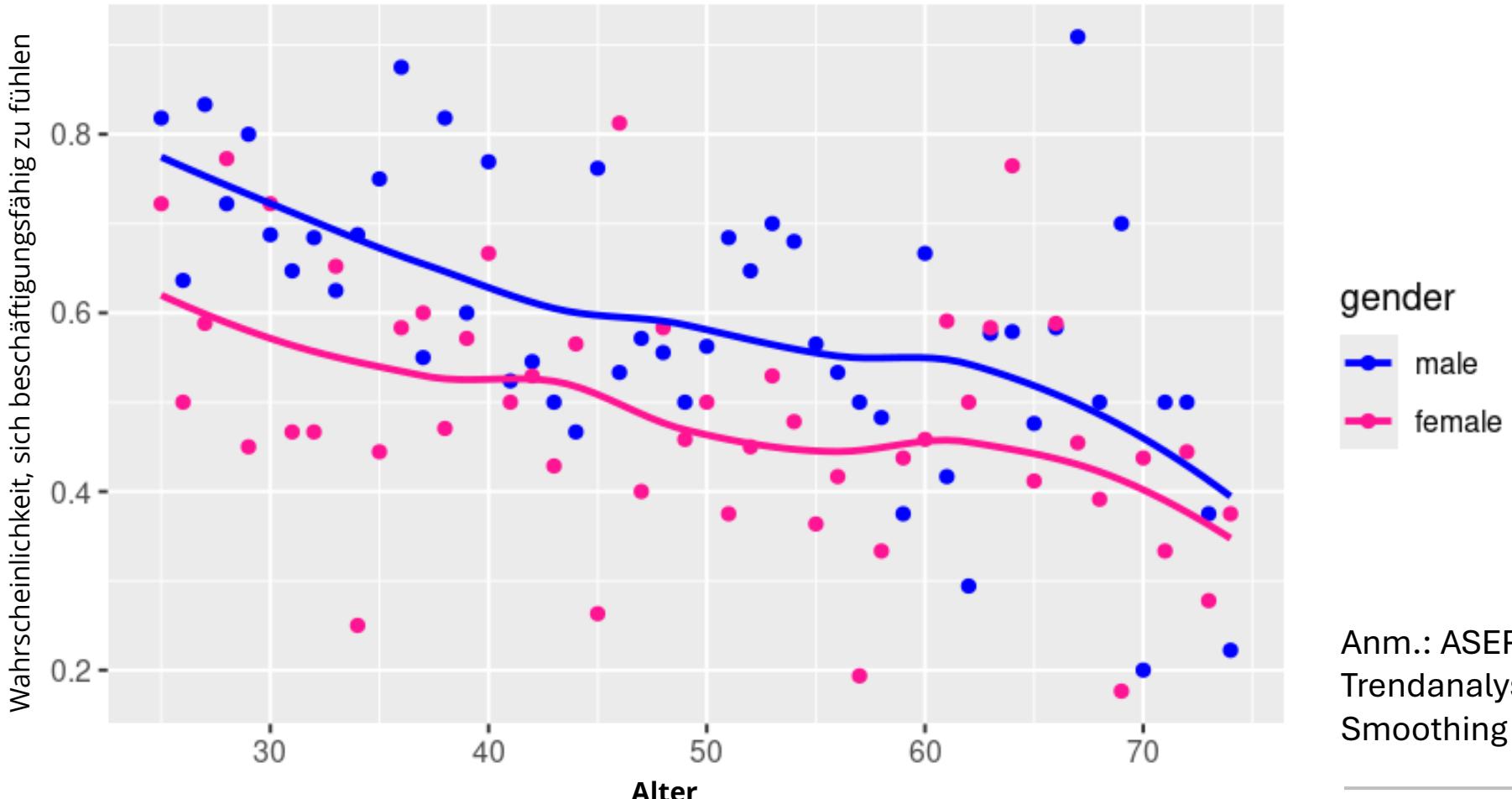
Wie geht das? Bei langlaufenden Panelbefragungen wie ASEP werden dieselben Personen jährlich befragt (grundsätzlich ihr Leben lang, sofern sie teilnehmen möchten).

Warum sind langlaufende Panelbefragungen wie ASEP so wichtig?

- sie ermöglichen es, Entwicklungen im Zeitverlauf präzise nachzuzeichnen
- sie liefern dadurch wichtige Erkenntnisse zu individuellen Lebensverläufen, Effekten von Krisen und langfristigen gesellschaftlichen Veränderungen

Anhang

Subj. Beschäftigungsfähigkeit nach Alter und Geschlecht



Anm.: ASEP PW1;
Trendanalyse mit LOESS
Smoothing ($\lambda=0.7$).